

The New Shinobi

Season One

Von abgemeldet

Kapitel 1: Gai's Rückkehr

„Die Rückkehr der Freunde aus dem Kampf zu erwarten, das ist das Härteste an jedem Krieg. So bin ich lieber bei ihnen, wo immer sie hingehen. Und sei es durch die Hölle.“
- Mija Maneko

Es war eine schwere Zeit für Konohagakure. Sarutobi, der Hokage, war tot. Er hatte sein Leben gegeben, um das wandelnde Grauen, den scheinbar unsterblichen Orochimaru, zumindest zu schwächen. Das Dorf selbst teilweise zerstört, zahllose Bewohner ermordet. Hoffnung würde nur langsam aufkeimen, aber auch das erst dann, wenn es Jiraiya gelingen würde, Tsunade dazu zu überreden, den Titel der fünften Hokage anzunehmen und zurückzukehren.

Iruka, der soeben seinen täglichen Besuch bei Sasuke und Kakashi absolviert hatte und sich nun wieder den ihm zugewiesenen Verwaltungsaufgaben widmen wollte, hörte plötzlich den von glücklicher Zuversicht getragenen Ruf einiger seiner Schüler, die ihn auf der Straße vor dem Krankenhaus entdeckt hatten: „Meister Gai ist zurück! Er hat Sasuke mitgebracht!“

Iruka wandte sich freudestrahlend in die Richtung, die ihm die Kinder wiesen und blieb wenige Schritte weiter erstaunt stehen.

Gai wankte – umringt von zahllosen Dorfbewohnern – in seine Richtung, Sasuke auf dem Rücken. Sasuke und eine weitere Person.

Iruka war zu erleichtert, als dass er völlig ernst hätte bleiben können, also verschränkte er die Arme und grinste gerührt: „Was hast du denn da aufgesammelt? Wäre es nicht leichter gewesen, eine Schleppbahre zu bauen?“ – „Kinderspiel.“, japste Gai kurz angebunden.

Während er die Menschenmenge verscheuchte, fuhr Iruka fort: „Und? Wer ist das?“

Gai blieb im Foyer des Krankenhauses stehen und sah sich um, ohne zu antworten.

„Und hast du Jiraiya und Naruto getroffen? Geht es ihnen gut? Wie steht es um Sasuke? Und...“

„Iruka?“

„Ja?“

„...warum nimmt mir niemand die beiden ab, häh?“

„Oh, entschuldige!“ Iruka errötete beinahe und hievte mit Hilfe einiger Pfleger den Fremden und Sasuke von Gais Schultern.

„Sasuke?“

„Itachi. Mehr brauche ich nicht zu sagen. Ich lege all meine Hoffnung in Tsunade. Vertrauen wir auf Jiraiya, er war wie stets optimistisch, als wir uns trennten.“

„Naruto geht es gut, ja?“

„Alles bestens. Er ist gut drauf.“ Gai grinste zuversichtlich und streckte einen Daumen gen Himmel. „Die machen das schon.“ Iruka nickte seufzend. „Und? Der andere da?“

„Keine Ahnung, woher er ist, oder wer... er trägt kein Stirnband. Nur eines könnte Aufschluss darüber geben, woher er kommt. Er trägt links einen winzigen Ohrstecker. Ein schwarzer Totenschädel auf rotem Grund.“

„Wenn es ein Landes- oder Stammeszeichen ist, kenne ich es nicht.“, murmelte Iruka. Gai nickte: „Ich auch nicht, aber es kommt mir bekannt vor.“

„Aber er ist nicht schwer verletzt?“

„Nein, zumindest äußerlich nicht, aber er scheint eine lange Reise hinter sich zu haben. Und irgend jemandem ist er in die Quere gekommen. Würde mich nicht wundern, wenn es einer unserer Feinde gewesen wäre.“

In diesem Moment schob eine Krankenschwester den Kopf zur Tür herein:

„Entschuldigung, Meister Gai?“

„Ja, schönes Kind?“

Leicht verwirrt von Gais zuckender Augenbraue stammelte die Schwester: „Der Fremde hat Besuch bekommen...“